



mi 26.05.21
fr 28.05.21
schubert

PAAVO JÄRVI – SCHUBERTS SINFONIE NR. 8

Mi 26.05.21 20.30 Uhr

Fr 28.05.21 12.15 Uhr

Fr 28.05.21 20.30 Uhr

Konzertsaal Tonhalle Maag

Tonhalle-Orchester Zürich

Paavo Järvi Music Director

Franz Schubert 1797–1828

Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944

I. Andante – Allegro ma non troppo

II. Andante con moto

III. Scherzo: Allegro vivace – Trio

IV. Finale: Allegro vivace

ca. 50'

Unterstützt durch **Maerki Baumann & Co. AG**



Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich, des Maestro Clubs sowie des Gönnervereins des Tonhalle-Orchesters Zürich.



Stadt Zürich
Kultur



MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG



CREDIT SUISSE

Partner Credit Suisse, Mercedes-Benz Automobil AG **Projekt-Partner** Maerki Baumann & Co. AG, Radio SRF 2 Kultur, Swiss Life, Swiss Prime Site, Swiss Re **Projekt-Förderer** Stiftung ACCENTUS, Monika und Thomas Bär, Baugarten-Stiftung, Ruth Burkhalter, Fritz-Gerber-Stiftung, International Music and Art Foundation, Hans Imholz-Stiftung, Adrian T. Keller und Lisa Larsson, Kulturstiftung des Bundes (Deutschland), Landis & Gyr Stiftung, Heidi Ras-Stiftung, Ernst und Adeline Schneider Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Vontobel-Stiftung, Elisabeth Weber-Stiftung **Service-Partner** ACS-Reisen AG, CLOUDS, Ly's Asia, PwC Schweiz, Ricola Schweiz AG, Schellenberg Druck AG **Medien-Partner** Neue Zürcher Zeitung



Kultur

Inspiration

+

=

Engagement



Swiss Re

Musik, Theater und Kunst – faszinieren, inspirieren, bewegen. Und fördern Dialog. Alles Gründe für Swiss Re, sich im Bereich Kultur zu engagieren, Kreativität und Leidenschaft zu unterstützen und neue, spannende Perspektiven zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Kultur-Institutionen und im Dialog mit Künstlern schaffen wir Neues. Und inspirieren Zukunft – gemeinsam: **Together, we're smarter.**

www.swissre.com

Die «Grosse»

Schuberts Sinfonie Nr. 8

Lange hatte Schubert die Sinfonie im Auge, die Paradegattung der Instrumentalmusik, die vom etwas älteren Beethoven aber zu einem neuen Höhepunkt getrieben worden war. Entsprechend unternahm es Schubert, sich mit verschiedenen Werken und Ansätzen einen «Weg» zur Sinfonie zu «bahnen». Mit der 8. Sinfonie, die in Unterscheidung zur ebenfalls in C-Dur stehenden Sinfonie als «Grosse» betitelt wird, gelang Schubert eine wahrlich grosse Sinfonie, die zu den sinfonischen Meisterwerken gehört.

Beethovens Sinfonien galten bereits zu seinen Lebzeiten als schwer übertreffbare Meisterwerke. Dies bedeutete für Komponisten wie Schubert, dass ihre sinfonischen Werke stets an Beethoven gemessen wurden. Schubert versuchte sich diesem «Schatten» von Beethoven zu entziehen, indem er nach einer neuen, sich von Beethoven unterscheidenden Lösung in der Komposition von Sinfonien suchte – dies erreichte er mitunter mit seiner «grossen» Sinfonie, die 1825 entstand.

Während Beethoven sich hauptsächlich motivisch-thematischer Arbeit verschrieb (die Musik entwickelt sich aus dem Gegensatz und der Abänderung von wenigen Themen), so entwickelt Schubert den ganzen ersten Satz der «Grossen» aus dem in der Einleitung erklingenden liedhaften Thema. Dieses tritt an wichtigen Stellen wieder auf und «steuert» damit die Musik, um sich im ostentativen Wiedererklingen am Ende des Satzes als eigentliche musikalische Idee zu behaupten. Doch obwohl sich Schubert damit kompositorisch von Beethoven losgesagt hatte, wurde die Sinfonie erst nach seinem Tod uraufgeführt.

Dass es überhaupt dazu kam, ist einem Besuch Schumanns bei Franz Schuberts Bruder Ferdinand in Wien 1839 zu verdanken. Schumann entdeckte die Noten der «Grossen» und überzeugte begeistert Ferdinand, Mendelssohn zu einer Aufführung derselben zu bewegen. Mendelssohn, dem die Sinfonie dann zusammen mit Schuberts 6. Sinfonie vorgelegt wurde, entschied sich unverzüglich zur Aufführung der «Grossen» in Leipzig und war sicherlich einer Meinung mit der Aussage Schumanns: «Wer diese Sinfonie nicht kennt, kennt noch wenig von Schubert».

Uraufführung: 21. März 1839 in Leipzig (Gewandhaus) unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy

Text: LION GALLUSSER

Robert Schumann über die 8. Sinfonie von Schubert:

«Sag ich es gleich offen: Wer diese Symphonie nicht kennt, kennt noch wenig von Schubert, und dies mag nach dem, was Schubert bereits der Kunst geschenkt, als ein kaum glaubliches Lob angesehen werden ... Hier ist, ausser meisterlicher musikalischer Technik der Composition, noch Leben in allen Fasern, Colorit bis in die feinste Abstufung, Bedeutung überall, schärfster Ausdruck des Einzelnen, und über das Ganze endlich eine Romantik ausgegossen, wie man sie schon anderswoher von Franz Schubert kennt. Und diese himmlische Länge der Symphonie, wie ein dicker Roman in vier Bänden etwa von Jean Paul, der auch niemals endigen kann und aus den besten Gründen zwar, um auch den Leser hinterher nachschaffen zu lassen. Die Symphonie hat denn unter uns gewirkt, wie nach den Beethoven'schen keine noch.»



Die neue S-Klasse. Cares for what matters.

Die neue S-Klasse fokussiert sich auf das Wesentliche: einzigartige Komfort- und Sicherheitstechnologien, auf die Sie sich verlassen können. Egal, ob als Fahrer oder als Passagier im Fond.

Erfahren Sie mehr unter: merbagretail.ch/s-klasse

Jetzt bei uns bestellbar!

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.

